

Opitz, Martin: 9. Auff Herrn Sebastian Opitzen, deß Rahts zum Buntzlau, seines

1 Was wolt' ich lieber schreiben
2 Als euch ein Ehren Lied,
3 Und solches einverleiben
4 Der Zeit, die immer blüht?
5 Ihr kennet mein Gemüte,
6 O Vatter, gar zu wol!
7 Mein Kindliches Geblüte
8 Ist aller Treue voll.

9 Gleichwol muß ich bekennen,
10 Ich war nicht, der ich bin;
11 Mein Geist wil nimmer brennen,
12 Noch steigen wie vorhin;
13 Diß thut für allen Sachen
14 Der Haß der Dienstbarkeit,
15 Was Freund und Feinde machen,
16 Die Last der bösen Zeit.

17 Bey Sorgen und Gedancken
18 Da wohnt Apollo nicht;
19 Mund, Sinn und Hertze wancken
20 Und alle Lust gebricht.
21 Mein Wundsch doch bringt im Schreiben
22 Den Mangel wider ein,
23 Mein Wundsch, dem zu bekleiben
24 Der Himmel hold wird seyn.

25 Der Name Sänfftteleben,
26 Den eure Liebste hat,
27 Wil mir die Hoffnung geben
28 Der Sanfftmut in der That,
29 Und solcher schönen Gaben,
30 Nechst Gottes Gunst, darzu,

31 Dadurch zwey Herzen haben
32 Deß sanfftten Lebens Ruh.

33 Sie wird sich fleissig mühen,
34 Euch rechter Trost zu seyn,
35 Wird mein' Geschwister ziehen
36 Zur Tugend nur allein,
37 Sie heissen Künste fassen
38 Und gute Zucht zugleich;
39 Wem Eltern diß verlassen
40 Der erbt ein Königreich.

41 Mir wolle GOTT verleyhen
42 Mein werthes Vatterland,
43 Die schönen Wüsteneyen,
44 Den klaren Boberstrand,
45 Euch und die lieben Meinen,
46 Wann Rettung wird geschehn
47 Und neue Zeit erscheinen,
48 Mit Freuden anzusehn.

(Textopus: 9. Auff Herrn Sebastian Opitzen, deß Rahts zum Buntzlau, seines liebsten Vattern, Hochzeitlichen Ehren-T